Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 528. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 11. November 1867.

Deutschland.

Berlin, 9. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem General-Major z. D. von Cranach, bisher Commandeur der 24. Infanterie-Brigade, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem pensionirten Steuer-Einnehmer Neugebauer zu Willenberg im Kreise Ortelsburg den rothen Adlerorden vierter Klasse verliehen; den außerordentlichen Professor Dr. G. L. Hahn zu Breslau zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Facultät daselbst; sowie den Privat-Docenten Professor Dr. Kupffer zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Kiel ernannt, und dem technischen Mitgliede der königl. Eisenbahn-Direction zu Saarbrücken, seitherigen Ober-Betriebs-Inspector Spielhagen, den Charakter als Baurath verliehen.

Dem Ingenieur Hermann Jacobi zu Dortmund ist unter dem 7ten November 1867 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Auswalzen conisch geformter Stücke auf fünf Jahre ertheilt worden.

Der Kreisrichter Wannowski zu Straßburg U.-M. ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgericht in Kosel und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kosel, ernannt worden.

Berlin, 9. Nov. [Se. Majestät der König] werden Allerhöchstsich nach den desfalls getroffenen Bestimmungen am Sonntag über Genthin und Magdeburg nach Letzlingen zur Abhaltung der dort am Montag und Dinstag stattfindenden Hofjagden begeben. Die Rückkehr ist auf Mittwoch festgesetzt, an welchem Tage Se. Majestät der König Mittags in Potsdam eintreffen wollen. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Stavenhagen, Hauptm. aggr. dem 3. Brdb. Inf.-Reg. Nr. 20, bisher commandirt zur Hilfsleistung bei den unter Leitung des Gen.-Lts. zur Disp. Baeyer auszuführenden Gradmessungs-Arbeiten, zur Dienstl. beim großen Generalstabe commandirt. v. Seckendorff, Oberst und Commdr. des Brandenb. Festungs-Art.-Regts. Nr. 3 (Generalfeldzeugmeister), als Gen.-Maj. mit Pens. zur Disp. gestellt.

[Graf Bismarck] ist wieder von seinem alten rheumatischen Leiden befallen worden; doch ist das Unwohlsein ohne alle Bedeutung, da er den Sitzungen des Staatsministeriums hat beiwohnen und seinen Pflichten als Wahlmann hat nachkommen können.

[Der Zusammentritt des Zoll-Parlamentes] soll dem Vernehmen nach gleich nach Beendigung der Arbeiten des preußischen Landtages stattfinden.

[Gesetzesvorlagen.] Im Ministerium des Innern wird, wie wir hören, ein preußisches Indigenat-Gesetz und außerdem eine Reihe kleiner Gesetze zur völligen Ausgleichung der Rechtsverhältnisse in den alten und neuen Provinzen zur Vorlegung an den Landtag vorbereitet. Die Nachricht, daß dem Landtage schon in seiner ersten Session ein neues Wahlgesetz vorgelegt werden solle, ist jedenfalls verfrüht. Dagegen verlautet allerdings, daß noch in dieser Session der Entwurf einer neuen Kreis-Ordnung zur Vorlegung gelangen wird.

[So weit die Ergebnisse der Landtagswahlen sich bis jetzt constatiren lassen,] sendet die Fortschrittspartei etwa 35, die national-liberale einige 80, die conservative Partei etwa 160—170 Mitglieder in das neue Abgeordnetenhaus, Altliberale wird das neue Haus etwa 10, Polen 15 zählen. Landräthe werden in dem neuen Hause zwischen 40 und 50 sitzen. Von den Ministern sind in ihren bisherigen Wahlkreisen alle gewählt, die nicht Mitglieder des Herrenhauses sind: die Herren v. d. Heidt, v. Roon, Graf Eulenburg und v. Selchow.

[Doppelwahlen] sind folgende zu erwähnen: 1) Graf Schwerin-Putzar (nat.-lib.) 4mal, nämlich in Anklam, Halle a. d. S., Kreis Elberfeld und Gummersbach-Waldbröl, 2) Frhr. Georg v. Vincke in Goldap und Minden, 3) Assessor Lasker (nat.-lib.) in Stettin und Magdeburg, 4) Frhr. v. Hoverbeck (Fortschr.) in der Stadt Königsberg und im 8. Wahlkreis des Regierungsbezirks Königsberg, 5) Pfarrer Gommershausen (nat.-lib.) 2mal im Regierungsbezirk Koblenz, 6) Obergerichts-Rath Planck, 7) Obergerichts-Rath Struckmann, 8) Oekonom Jordan, 9) Vollmeier Redecker, sämmtlich je 2mal in der Provinz Hannover; alle 4 sind Mitglieder der national-liberalen Partei, 10) Staatsrath Francke und 11) Lehrer Schlichting (beides frühere Glieder der Augustenburgischen Partei) je 2mal in Holstein; endlich 12) Dr. Fr. Oetker (national-liberal) 2mal im Regierungs-Bezirk Kassel.

[Wegen Nordschleswig] soll es jetzt so stehen, daß, während Dänemark früher die Garantie von vornherein nicht zulassen wollte, es sie jetzt allem Anscheine nach wenigstens im Princip zulassen will. Förmliche Verhandlungen haben darüber bekanntlich noch nicht stattgefunden. Es handelt sich immer noch um vertrauliche Besprechungen. Man will aber aus bestimmten Anzeichen schließen, daß Dänemark die Größe seiner Zugeständnisse mit Bezug auf die Garantie nach der Ausdehnung des Gebiets, das ihm Preußen schließlich zugestehen würde, bemessen möchte. Unrichtig ist dagegen, wie ein Correspondent der „Köln. Ztg." wissen will, die Nachricht, daß Dänemark die Besprechung der Garantiefrage der des territorialen Grenzstriches unterordnen wolle.

[In der Criminal-Untersuchung wider den Abgeordneten Twesten] wegen der am 20. Mai 1865 im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede über die Justizverwaltung hat das hiesige Criminalgericht während der jetzigen Pause zwischen den Sessionen des Reichstags und des Abgeordnetenhauses den neuen Termin zur öffentlichen Verhandlung der Sache angesetzt. Derselbe steht am Montag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr, vor der 7. Deputation im Lagerhause, Klosterstraße 76, im Sitzungszimmer Nr. 2 an. — Das Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 26. Juni d. J., welches die auf Grund des Verfassungs-Artikels 84 freisprechenden Erkenntnisse des Stadtgerichts und Kammergerichts vernichtet und die Sache in die erste Instanz zurückverwiesen hat, ist Herrn Twesten erst jetzt zugestellt worden. An der Abfassung haben der Präsident v. Schliedmann und die Ober-Tribunalsräthe Heffter, Frech, Goltdammer, v. Holleben, Kuhne und Eping theilgenommen; von denselben sollen die Herren Frech und Goltdammer am 29. Januar 1866 gegen den damaligen, die Einleitung der Sache verfügenden Tribunalsbeschluß gestimmt haben. Das jetzige Erkenntniß beruft sich auf die Gründe des früheren Beschlusses, und führt daneben aus: die völlige Redefreiheit der Abgeordneten sei nicht durch die Natur der Sache geboten, in Verfassungen und Gesetzen sei verschieden darüber bestimmt, die Bedeutung des Art. 84 der preußischen Verfassung sei zweifelhaft, und da es sich um ein Ausnahmegesetz handle, müsse die Auslegung nicht weiter gehen, als die Nothwendigkeit erfordere. Es wird Gewicht darauf gelegt, daß die preußische Regierung 1849 in ihrer Erklärung an das Frankfurter Parlament einen Unterschied zwischen Meinungen und Aeußerungen statuirt habe, dagegen übergangen, daß in den Commissionen der preußischen Kammern bei der Revision der Verfassung beide Ausdrücke als gleichbedeutend gebraucht sind, und von der Regierung gegen keinen derselben ein Widerspruch erhoben ist. — Gegen den Beschluß vom 29. Januar 1866 hat sich die juristische und die gebildete Welt mit seltener Einstimmigkeit erklärt. Kein anderes Gericht hat bisher die Ansicht des Obertribunals adoptirt. Auch das Erkenntniß vom 26. Juni 1867 wird keine andere Ueberzeugung hervorrufen.

[Die Panzer-Fregatte „Friedrich Carl".] Die der „Köln. Ztg." entnommene Nachricht über den Unfall, welchen die Panzer-Fregatte „Friedrich Carl" betroffen, wird der „N.-Z." von zuverlässiger Seite als fast durchweg unrichtig bezeichnet. Das Schiff selbst, weit davon entfernt, nicht wieder herstellbar zu sein, ist nur unbedeutend beschädigt; nur die Takelage ist verloren. Die erforderliche Reparatur beschränkt sich also wesentlich auf das Einsetzen neuer Masten. Ziemlich theuer erkauft ist die gemachte Erfahrung trotzdem, da die Herstellungskosten wohl weit über 100,000 Thlr. betragen werden. Der Erbauer des Schiffes ist ferner nicht der Schiffsbauer Armand in Bordeaux, sondern die Société des forges et chantiers de la Méditerranée zu La Seyne bei Toulon; ob dieselbe aber, obgleich in den besten Verhältnissen, sich zu einem auch nur theilweisen Ersatz des von dem Schiffe erlittenen Schadens verstehen wird, dürfte allerdings zu bezweifeln sein.

[Der Abg. Franz Duncker] hat am Dinstage eine achttägige Strafhaft, zu der er vor längerer Zeit verurtheilt ist, in der hiesigen Stadtvoigtei angetreten.

Posen, 6. Nov. [Confiscation.] Der frühere französische Sprachlehrer E. Callier, während des Aufstandes in Polen im Jahre 1863—64 Führer einer Insurgenten-Abtheilung, hatte vor einiger Zeit eine Schrift unter dem Titel: „Drei Abschnitte aus dem polnischen Aufstande 1863—64" herausgegeben. Der ganze Verlag dieses Werkes ist, wie der „Dzien. pozn." meldet, vor einigen Tagen polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Stettin, 9. Nov. [Ablehnung.] Wie die „Od.-Z." hört, ist von Hrn. Gerichtsassessor Lasker die Ablehnung des Stettiner Mandats hier schon eingetroffen.

Danzig, 8. Nov. [Marine.] Am Montag legte das neue Transport-Schiff der norddeutschen Marine „Rhein" an die königliche Werft, nachdem es seine erste Dienstreise von Stralsund nach Danzig in verhältnißmäßig kurzer Zeit zurückgelegt hatte. Dieser von der Maschinenbau-Actiengesellschaft Vulcan in 5 Monaten gebaute eiserne Schraubendampfer ist ähnlich wie die Kanonenboote erster Klasse getakelt und entspricht denselben auch ziemlich in seinen Dimensionen. (D. Ztg.)

Lübeck, 8. Nov. [Der hiesige Nationalverein] hat einstimmig beschlossen, die Auflösung des Vereins der in Kassel stattfindenden General-Versammlung anzuempfehlen und den Wunsch auszusprechen, daß die Flottengelder ohne jede Bedingung dem preußischen Ministerium überwiesen, und auch das gesammte übrige Vereinsvermögen patriotischen Zwecken gewidmet werden möge.

Altona, 7. Nov. [Die Freihafen-Stellung.] Auf den Antrag des Abg. Dr. Schleiden in der letzten Session des Reichstages, Altona außerhalb der Zollinie zu erhalten, erklärte der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, daß bei den entgegengesetzten Ansichten in der Stadt Altona selber über die Frage es für die preußische Regierung eine schwierige Aufgabe sei, sich darüber klar zu werden, was wirklich das wohlverstandene Interesse der Stadt sei, und daß daher von einem Ausschluß aus der Zollinie nur vorläufig die Rede sein könne. Die Wahlagitation der letzten Tage hat bewiesen und das Resultat der Wahlen für den Landtag es bestätigt, daß die Majorität der Bevölkerung sich die besondere Stellung der Stadt bewahrt wissen will. In den Wahlversammlungen drehten sich die Verhandlungen und die Candidatenreden fast lediglich um die Frage: ob Freihafen, ob Anschluß an den Zollverein. Wenn jetzt Altona sein Urtheil gesprochen hat, so frägt es sich nur noch, ob die Freihafenstellung auch im Interesse des norddeutschen Bundes liegt. In dem benachbarten Wandsbeck hat ebenfalls die Partei gesiegt, welche, wegen der engen Beziehung dieser Stadt zu Hamburg, den Anschluß an den Zollverein nicht will. Es ist von Interesse, bei dieser Gelegenheit zu erwähnen, daß eine unter dem 30. vor. Mts. an den Bundeskanzler abgegangene Petition Hamburger Kaufleute, betreffend den Ausschluß Wandsbecks aus der Zollinie, schon durch eine Antwort vom 1. d. M. eine Erledigung insofern erhielt, als der Bundeskanzler darin erklärte, mit dem Minister v. d. Heydt wegen dieser Frage sofort in Unterhandlung getreten zu sein. Diese prompte Berücksichtigung der Petition wurde gestern an der Börse in Hamburg mit großer Befriedigung besprochen. (N. Z.)

△ **Hannover**, 8. Nov. [Die Wahlen zum Abgeordnetenhause] sind heute bereits sämmtlich hier bekannt, meist auf telegraphischem Wege. Ich lasse dieselben der Reihe nach folgen. 1. Wahlkreis Ostfriesland, Städte und Aemter Aurich, Esens, Wittmund: Amtmann Hilling, wird als Verwaltungsbeamter wohl mit der Regierung gehen, und soweit es sich thun läßt mit den Nationalliberalen. 2. Wahlkreis, Ostfriesland, Städte Emden, Norden, Berune: Oekonom v. Dössel, siegte über Dr. Hammacher in Essen, früher längere Jahre in der hannoverschen zweiten Kammer, stimmte mit den Liberalen, wie fast alle Ostfriesen, ist übrigens einfacher Landmann, ohne jede geistige Bedeutung. 3. Wahlkreis Ostfriesland, Stadt Leer nebst den Aemtern Weener und Stückhausen: Pastor van Buiren, politisch homo novus, schließt sich den Nationalliberalen an. 4. Wahlkreis Stadt Poperburg, Meppen ꝛc.: Staatsminister a. D. Windthorst; der Wahlkreis ist vorzugsweise katholisch, daher die Wahl. Ob Windthorst, der bekanntlich den Vertrag mit König Georg abgeschlossen hat, sich wieder den Particularisten anschließen wird, ist sehr zweifelhaft. Er ist eine bedeutende Capacität, namentlich als Jurist. 5. Wahlkreis Begin-Bentheim: Bürgermeister von Beesten. Das Bentheimische ist bekanntlich stockkatholisch und v. B., ein noch junger Mann, geht mit der Mehrheit. Er wurde bekanntlich jüngst, angeblich wegen Umtriebe gegen die preuß. Regierung suspendirt, dann aber wieder in sein Amt eingesetzt. Er ist gewandt und ehrgeizig, wird also keine prononcirte Stellung gegen die Regierung einnehmen, sondern vielleicht mit den adligen Herren der freiconservativen Vereinigung gehen. 6. Wahlkreis. Aemter Fürstenau, Lesenbul ꝛc. im Osnabrückschen: Oekonom Buddenberg zu Bippen. Intelligenter Landmann, saß im Reichsrathe. 7. Wahlkreis. Osnabrück: Miquel, siegte mit großer Majorität über Stuve. 8. Wahlkreis. Stadt Melle, Aemter Grönenberg und Iborg. Obergerichtsrath Struckmann zu Hannover, politisch homo novus, sehr fähiger Mann und durchaus nat.-liberal. Er siegte über den particularistischen Candidaten Minister a. D. Erxleben. 9. Wahlkreis. Aemter Salingen, Diepholz: Hofbesitzer Meyer aus Heiligenlohn, nat.-liberal. 10. Wahlkreis. Aemter Hoya, Bruckhausen ꝛc.: Struckmann (vergl. 8. Wahlkreis). 11. Wahlkreis. Stadt Nienburg, Amt Stolzenau a. d. Weser: Im zweiten Wahlgange siegte Ober-App.-Rath Behncke über Dr. Oppermann, der im ersten Wahlgange die relative Majorität hatte. Behncke ist nat.-liberaler Gesinnung, saß im Frankfurter Parlament (Erbkaiserpartei) und später in der hannoverschen Kammer, wo er vermied, mit der Regierung in Conflict zu gerathen. Er ist an das Appellations-Gericht in Berlin versetzt. Dr. Oppermann wollte nur ein Mandat annehmen, wenn er in seinem Wahlkreise gewählt würde, er wird sich also nun vermuthlich nicht wieder aufstellen lassen, wozu bei den Doppelwahlen Gelegenheit wäre. Ich würde bedauern, wenn Oppermann, einer der fähigsten unserer politischen Männer, nicht im Abgeordnetenhause säße. 12. Wahlkreis. Städte Wunstorf und Neustadt am Rübenberge, Aemter Hannover und Linden: Dr. Müller, Oekonom in Mülsel, nat.-lib. 13. Wahlkreis. Stadt Hannover: Dr. v. d. Horst, früher Anwalt in Verden, dann Redacteur der „Zeitung für Norddeutschland", von deren Redaction er angeblich Ostern zurücktritt. Er ist durch die nationalliberale Partei früher in das Bürgermeister-Collegium der Residenz gewählt und in demselben Worthalter. Früher schon saß er auf der Linken in unserer zweiten Kammer. Die Wahl kam der Stadt ziemlich überraschend, war auch nur möglich unter den augenblicklich herrschenden Umständen, wo fast 90 Procent der Bürgerschaft nicht gewählt haben. v. d. Horst wird im Abgeordnetenhause gewiß sehr fleißig sein; er spricht zur Sache recht gut, ist übrigens kein Redner. 14. Wahlkreis. Städte Springe, Pattensen ꝛc. im Calenbergschen: Geheimer Regierungsrath Bering, Verwaltungsbeamter in Wennigsen, bekannt als einer der tüchtigsten unserer Verwaltungsbeamten, den selbst Borries, trotzdem Bering in selbstständiger Gesinnung dem allmächtigen Minister vielfach entgegentrat, nicht entbehren konnte. Er gehörte zu der altliberalen Partei und wird sich im Abgeordnetenhause vermuthlich den Frei-Conservativen anschließen. 15. Wahlkreis. Stadt Hameln, Aemter Lauenstein, Holle: Oekonom Redecker bekannt aus dem Reichstage. 16. Wahlkreis. Hildesheim: Buchhändler Gerstenberg, national-liberal. Gewählt auf Römer's Veranlassung, dem Reichstag und Abgeordnetenhaus wohl zuviel wird. 17. und 18. Wahlkreis. Die Stadt Goslar und die Hildesheimschen Aemter: In beiden Kreisen Hofbesitzer Jordan in Holle, der in der hannoverschen Kammer saß, wird sich den National-Liberalen entschieden anschließen. Hier wie fast in allen ländlichen Wahlkreisen zeigte sich das entschiedene Bestreben der Bauern, einen Standesgenossen, einen Grundbesitzer in das Abgeordnetenhaus zu schicken. Sie legten darauf viel mehr Gewicht, als darauf, einen bekannten Mann von politischer Größe zu wählen. 19. Wahlkreis. Unterharz und Eichsfeld: Amtmann Rodewald aus Duderstadt, siegte über den national-liberalen Candidaten Advocat Heiliger. Die politischen Ansichten des Gewählten sind unbekannt. 20. Wahlkreis Göttingen: Dr. Ellissen. 21. Wahlkreis: Städte Northeim, Einbeck und Göttingsche Aemter: Obergerichtsrath Planck, beide, aus dem Reichstage genügend bekannt, wurden fast einstimmig gewählt. 22. Wahlkreis Harz: Bürgermeister Dercker in Clausthal, siegte über den ministeriellen Candidaten Krug v. Nidda. D. ist entschieden nationalliberal. 23. Wahlkreis Aemter Gifhorn, Fallersleben u. A. (lauenburgisch) Planck (vergl. 21. Wahlkreis). 24. Wahlkreis Stadt Celle: Oekonom v. d. Brelin aus Steinsen a. d. Aller. Die Wahl würde sehr auffällig sein, wenn sie sich nicht aus dem oben bereits angeführten Bestreben der ländlichen Wahlmänner erklärte. v. d. Brelin ist übrigens national-liberal und saß in unserer 2. Kammer. In Celle ist man freilich entrüstet, daß die Stadt, welche sich gern als Sitz der Intelligenz rühmt, einen „Bauer" in das Abgeordnetenhaus schickt. 25. Wahlkreis Lauenburgische Aemter: Dr. Schlözer aus Hannover, saß im Reichstage, national-liberal. 26. Wahlkreis Stadt Ulzeen und Umgegend: Bürgermeister Hagenberg, ein noch junger Mann, national-liberal. 27. Wahlkreis Aemter Dannenberg, Lühnow, Errtow ꝛc.; Gutsbesitzer Redecker (vergleiche 18. Wahlkreis). 28. Wahlkreis Stadt Lüneburg: Syndicus Lauenstein, einer der Führer der nationalliberalen Partei. 29. Wahlkreis Harburg: Bürgermeister Grumbrecht, bekannt aus dem Reichstage. 30. Wahlkreis Aemter Jorse und Freiberg: Hausmann Schoof, liberales Mitglied unserer früheren 2. Kammer, Landmann. 31. Wahlkreis Städte Stade, Burtehude u. A.: Obergerichtsanwalt Biederweg I. Ein fähiger Mann, national-liberal. 32. Wahlkreis Ottersdorf, Neuhaus u. A. Rudolf von Bennigsen, einstimmig. 33. Wahlkreis Aemter Lehe, Dorum, Hagen: Gutsbesitzer Adicker, saß lange schon in der 2. Kammer, nat.-liberal. 34. Wahlkreis Aemter Blumenthal, Lilienthal u. s. w.: Ober-Appellationsanwalt Werenberg aus Verden, jetzt in Berlin, wohin er an das für die neuen Provinzen errichtete Appellationsgericht versetzt wurde. Ist im öffentlichen politischen Leben noch nicht hervorgetreten; nat.-lib. 35. Wahlkreis Verden: Appellationsrath Roscher in Celle, nat.-lib.; ein höchst fähiger und tüchtiger Mann, leider nicht besonderer Redner. 36. Wahlkreis Aemter Rotenburg und Zeven: Staatsminister a. D. Erxleben, aus dem Reichstage bekannt. Particularist.

Hannover, 8. Novbr. [Tagesbericht.] In das Herrenhaus ist für die Stadt Hannover, wie vorausgesagt wurde, der Stadtdirector (Bürgermeister) Rasch gewählt worden. Derselbe erhielt in der heutigen Magistratssitzung von 13 Stimmen 12. — Der „Ldsztg." wird geschrieben, daß die vom Pastor Grote in Hary herausgegebenen „Fünfzig Thesen zur Säcularfeier der Einführung der Union in Preußen" von der Polizei confiscirt seien.

[Verfügung.] Dem königl. General-Polizei-Director hier und den Landdrosteien ist, wie die „N. H. Z." erfährt, in neuerer Zeit eine Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten zugegangen, durch welche die Polizeigewalt der betreffenden Behörden wieder nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und früheren Verordnungen geregelt, die für den Ausnahmezustand aber eingeführten Competenzbestimmungen aufgehoben worden sind.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Darmstadt, 9. Novbr. Sicherem Vernehmen nach hat sich der Großherzog in der Frage der Odenwaldbahn für die Richtung Darmstadt-Reinheim nach dem Vorschlage der hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft entschieden

München, 10. Novbr. Gutem Vernehmen nach ist in der Commission des Abgeordnetenhauses das Referat über das neue Wehrgesetz so weit vollendet, daß die Erledigung des letzteren durch die Kammern noch vor Weihnachten erfolgen, und das Gesetz am 1. Januar 1868 in Kraft treten könnte.

Wien, 10. Novbr. Die „Debatte" erfährt, das französische Rundschreiben, welches die Mächte zu einer Conferenz ad hoc zunächst wegen der römischen Angelegenheit einladet, sei zwar noch nicht abgegangen, jedoch zur Versendung völlig bereit. Einladungen zu Beschickung der Conferenz sollen an die Großmächte, an Italien, Spanien, Portugal und den Papst gerichtet werden.

Wien, 9. Nov. Bezüglich der Mittheilung der „Londoner Pall-mall-Gazette", Freih. v. Beust habe in London bei seinem Verkehr mit den englischen Staatsmännern Eindrücke gewonnen, in Folge deren er es vermieden, sich in Paris irgendwie zu engagiren — ist die „Wiener Abendpost" zu der Erklärung ermächtigt, daß dieselbe auf unrichtigen Voraussetzungen beruhe.

Die „Wiener Correspondenz" schreibt: Den neuesten Meldungen zufolge erscheint die Auslieferung der Leiche Kaisers Maximilian an Admiral Tegethoff kaum mehr zweifelhaft.

Paris, 9. Nov. (Verspätet eingetroffen.) Die „France" meldet die Besetzung der Ortschaften Frosinone, Velletri, Viterbo und Aquapendente seitens päpstlicher und französischer Truppen. Demselben Blatte zufolge befinden sich im Gebiete des Kirchenstaates auch jetzt noch Agitatoren, welche die Bevölkerung aufzuregen versuchen. Es erscheine somit nothwendig, nach wie vor ein wachsames Auge auf revolutionäre Umtriebe zu haben. Daß die französischen Truppen bereits den Befehl zum Rückzuge nach Civitavecchia erhalten haben, sei nicht wahrscheinlich. Die „France" führt ferner aus, daß die französischen Truppen allerdings Rom verlassen könnten, aber in Civitavecchia bleiben müßten, bis entweder wirksamere Garantien für die Sicherung Roms festgestellt wären, oder durch die Conferenz eine Lösung der römischen Frage herbeigeführt sei.

Der diesseitige Gesandte am Wiener Hofe, Herzog v. Grammont, hat sich auf seinen Posten zurückbegeben.

In einem auf die orientalische Frage bezüglichen Artikel billigt die „Patrie" die von den Mächten proclamirte Politik der Nichtintervention und spricht sich gleichzeitig dahin aus, daß Frankreich keinen Grund habe, Bestrebungen zu begünstigen, deren Gelingen ihm keinen Vortheil bringe.

Dem „Etendard" zufolge sollen alle europäischen Mächte zur Conferenz, betreffend die Lösung der römischen Frage, eingeladen werden.

Wie die „Liberté" meldet, ist in Spanien am 18. d. Mts. die Verkündigung einer allgemeinen Amnestie zu erwarten. — Nach demselben Blatte beabsichtigt die badische Regierung ihre Gesandtschaft am Florentiner Hofe eingehen zu lassen und ihre Interessen unter den Schutz des preußischen Gesandten zu stellen.

Paris, 10. Nov. Die „Patrie" glaubt, daß in Betreff der Conferenzfrage die jüngsten Ereignisse und die durch dieselben gestellten Eventualitäten wohl geeignet sind, auf die Großmächte einen bedeutenden Eindruck zu machen und deren bisherige Dispositionen zu modificiren. Sobald die Mächte Europa's sich darüber einigen, die in Florenz und Rom repräsentirten Interessen selbst in die Hand zu nehmen, werden sie auch eine definitive Lösung finden wollen, eine Lösung, welche geeignet ist, die Aera der Agitationen und der Unruhe für den Continent zum Abschluß zu bringen.

Auf dem Boulevard kein Geschäft.

London, 10. Nov. Nach Berichten aus New-York vom 30. v. Mts. hat ein Sturm die Städte Clarksville, Bagdad, Brownsville nebst anderen Städten in Texas fast ganz zerstört. Der Verlust an Menschenleben ist groß.

Aus Mexico war die Meldung eingetroffen, daß die von Juarez verlangten Accreditive des Admirals Tegethoff aus Europa eingetroffen waren.

Wien, 10. Nov. Die heutige „Debatte" meldet, daß gestern eine Privat-Conferenz des Reichskanzlers Grafen Beust und einer Anzahl von Abgeordneten zur Berathung der in Bezug auf den Gesetzentwurf über die Delegationen schwebenden Fragen stattgefunden habe. Alle Ansichten seien darin übereinstimmend, daß einer Einigung mit den Polen in der schwebenden Frage keine erheblichen Schwierigkeiten mehr entgegenstehen. Der Polenclub hielt eine Separatsitzung ab.

Paris, 10. Nov. Der „Moniteur" veröffentlicht eine Correspondenz aus Mailand, welche nähere Nachrichten über die daselbst am 5. d. M. stattgehabten Unruhen enthält. Hiernach bestätigt es sich, daß der Aufstandsversuch durch die Mazzinistische Partei hervorgerufen war, welche einige hundert, größtentheils von Außerhalb gekommene Individuen, angeworben hatte. Dieselben durchstreiften die Stadt unter aufrührerischen Rufen. Vor der Gallerie Victor Emanuel und dem französischen Consulate fanden Zusammenrottungen statt. Die Nationalgarde, welche sofort erschien, wurde mit Steinwürfen empfangen; jedoch zerstreute sich die Menge sofort, nachdem die gesetzlichen Aufforderungen ergangen waren. Auf dem Platz della Scala waren Polizei und Carabiniers genöthigt, von den Waffen Gebrauch zu machen, da die mit Schußwaffen versehenen Aufrührer sich hinter Barrikaden verschanzt hatten. Um Mitternacht war die Ordnung wieder hergestellt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Getödtet war Niemand. Aehnliche Demonstrationen sind am 5. und 6. in Turin vorgekommen, wo jedoch einfache Polizeimaßregeln zur Aufrechthaltung der Ruhe genügten.

Paris, 10. Nov. Der „Etendard" dementirt die Nachricht, daß ein Schiff nach La Spezzia abgesandt sei, um Garibaldi von dort abzuholen und in Freiheit zu setzen; die italienische Regierung habe für den Augenblick keine derartige Absichten.

Paris, 9. Nov. Wie glaubwürdig versichert wird, sind die Einladungen zur Beschickung der Conferenz zur Lösung der römischen Frage am vergangenen Donnerstag, den 7. d. M., an die Mächte abgesendet worden. „Etendard" hofft, daß die meisten Mächte principiell der Conferenz zustimmen werden.

Nach dem „Etendard" haben die französischen Truppen Velletri und Viterbo besetzt und schicken sich an auch die meisten Grenzorte zu occupiren.

An der Börse sprach man heute von einer bevorstehenden Anleihe. Amerikaner schlossen zu 80⅝.

Paris, 10. Nov. Der „Moniteur" veröffentlicht die folgenden von dem franz. General Failly beim Kriegsministerium eingegangenen Telegramme:

Die erste Depesche aus Rom vom 9. Nov. berichtet über das Gefecht von Mentana und lautet: Die Insurrection hatte Monterotondo zum Hauptquartier gemacht. Garibaldi hatte den Oberbefehl über die Banden übernommen, welche ihre Vereinigung bewerkstelligt hatten. Es war Zeit, zu handeln und einen kräftigen Schlag auszuführen. Ich dirigirte 3000 päpstliche und 2000 Mann französische Truppen (5 Bataillone) auf Monterotondo. Die päpstliche Colonne hatte sich die Ehre ausgebeten, den Hauptangriff auf den Feind zu machen. Die Franzosen bildeten die Reserve und unterstützten den Angriff durch eine Bewegung, welche den Feind auf beiden Flügeln umgehen sollte. Die verbündeten Truppen, welche Morgens um 5 Uhr ausmarschirt waren, befanden sich um 1 Uhr Angesichts der Vorposten des Feindes. Es entspann sich ein heißer Kampf unter den Mauern von Mentana. Jedermann hat seine Schuldigkeit gethan. Nach einem vierstündigen Kampfe begann es dunkel zu werden. Die Päpstlichen, unterstützt durch die an beiden Flügeln operirenden Franzosen, machten einen Angriff auf Mentana. Die hereinbrechende Nacht erlaubte es nicht, den Sieg zu vollenden, der Angriff sollte am nächsten Morgen erneuert werden. Bei Tagesanbruch wurde jedoch von der Garnison Mentana die Parlamentärfahne aufgezogen und das Ersuchen gestellt, die Waffen strecken und abgeben zu dürfen. Unsere Truppen marschirten sofort auf Mentana, das sie schon geräumt fanden. Die Positionen des Feindes waren sehr fest. Unsere Verluste beschränken sich auf 2 Todte. Verwundet wurden 2 Offiziere und 36 Mann. Die Päpstlichen hatten 20 Todte und 123 Verwundete. Die Garibaldianer ließen 600 Todte auf dem Schlachtfelde. Die Zahl ihrer Verwundeten steht hiermit im Verhältniß. 1600 Gefangene sind nach Rom gebracht und 700 an die Grenze geschickt. Rom ist jetzt vollständig gesichert. Das Haupt der Insurrection ist vernichtet. Unter den Garibaldianern herrscht Entmuthigung, sie glauben an Verrath. In Rom dagegen herrscht laute Freude; alle Beunruhigung ist verschwunden.

Die Ansprache des britischen Botschafters Lord Lyon's bei der gestrigen Audienz lautet nach dem amtlichen Blatte folgendermaßen: „Indem die Königin mir die besondere Ehre übertrug, sie bei dem Kaiser von Frankreich zu vertreten, hat sie mir ganz besonders aufgetragen, von Neuem die Gefühle der Achtung und Anhänglichkeit auszudrücken, von denen die Königin gegen die Person des Kaisers erfüllt ist. Gleichzeitig trug mir die Königin auf, ihren sehnlichen Wunsch in Erinnerung zu bringen, die glorreiche Regierung des Kaisers und das Wohlergehen der französischen Nation fortgedeihen zu sehen. Die herzlichen Beziehungen, welche so lange Jahre zwischen der französischen Regierung und uns bestehen, haben mächtig beigetragen zu dem Wohlbefinden beider Länder und zu dem Glücke — ich wage es zu sagen — der ganzen Welt. Die Befehle meiner Königin schreiben mir vor, nichts zu verabsäumen, was zur Erhaltung und Befestigung dieser Beziehungen dienen könnte." Der Kaiser erwiederte: „Ich bin gerührt durch die Gefühle, welche Sie mir im Namen der Königin Victoria ausdrücken, ich kenne durchaus deren Werth und ich erwiedere sie meinerseits durch eine aufrichtige Zuneigung an die Person und an die Familie der Königin. Schon seit Beginn meiner Regierung war es mein beständiges Bemühen, mit Großbritannien die Freundschaft zu erhalten, welche bereits so viel Früchte getragen hat. Ich zweifle nicht daran, daß Sie dazu beitragen werden, diese dem Fortschritte, der Civilisation und dem Weltfrieden so nützlichen Beziehungen zu erhalten. Die Erinnerung an Ihren Vater und an Ihre persönlichen Eigenschaften sichern Ihnen unter uns den allersympathischesten Empfang.

Eine zweite Depesche des Generals vom 6. November meldet: Die Bevölkerung Roms hat den zurückkehrenden Truppen einen festlichen Empfang bereitet. Unsere Anwesenheit war dringend geboten zur Rettung der Stadt und zum Schutze der päpstlichen Staaten gegen die Insurgentenbanden. Unsere Chassepot-Gewehre haben sich glänzend bewährt.

Eine dritte Depesche endlich aus Rom vom 9. November 8 Uhr Abends sagt: Unsere Truppen haben Viterbo besetzt, welches die Banden geräumt hatten. Die Bevölkerung hat unsere Truppen mit wahrem Enthusiasmus empfangen; alle Häuser waren beflaggt.

Der „Moniteur" enthält ferner einen Erlaß des Präfecten des Seine-Departements vom 8. d. M., welcher festsetzt, daß denjenigen Bäckern von Paris, welche Brot erster Qualität zu höchstens 50 Centimes, Brot zweiter Qualität zu 42 Centimes per Kilogramm verkaufen, eine Entschädigung aus der Kasse des Bäckergewerks gezahlt wird.

Florenz, 10. Nov., Abends. Die „Italie" schreibt: Nachdem die italienische Regierung ihren Verpflichtungen nachgekommen, wird sie auf vollständiger Räumung des Kirchenstaates seitens der Franzosen bestehen. Die Seedienstpflichtigen Venetiens werden einberufen. Die italienische Regierung verwirft jede ausschließlich katholische Conferenz.

Florenz, 10. Novbr. Der Ministerrath hat beschlossen, zur Unterstützung der Familien der in der römischen Campagne gebliebenen oder verwundeten Freiwilligen Fonds anzuweisen.

Florenz, 9. Novbr. Admiral Provana ist zum Marineminister ernannt worden. „Riforma" empfiehlt der Regierung, schleunig über das Schicksal Garibaldi's Beschluß zu fassen. — Italienische Rente schloß an hiesiger Börse heute zu 50, 65.

Stockholm, 9. Nov. Der König hat bereits seit einer Woche das Bett verlassen; die Heilung schreitet vorwärts, wird jedoch während einiger Zeit vollständige Ruhe erfordern. Die offiziellen „Post och Inrikes Tidningar" dementirten in officiöser Weise das Stockholmer Telegramm der „France" über den vorgeblichen Rücktritt des Grafen Manderström.

Haag, 10. Novbr. Der Justizminister Borret ist heute Mittag gestorben. Man betrachtet den Rücktritt des Cabinets als bevorstehend.

Petersburg, 10. Novbr. Der König und die Königin von Griechenland haben gestern Nachmittag 2½ Uhr ihre Rückreise angetreten. Der Kronprinz von Dänemark begleitete das Königspaar bis Pskow. Derselbe wird hierher zurückkehren, um noch einige Tage zu verweilen. — Die Kaiserin wird am Mittwoch hier erwartet.

Warschau, 10. Novbr. Der König und die Königin von Griechenland sind um 4 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und von dem Statthalter sowie den obersten Militär- und Civilbehörden am Bahnhofe empfangen worden. Das Regierungsgebäude, in welchem die königlichen Herrschaften ihr Absteigequartier nahmen, war mit russischen und griechischen Flaggen geschmückt. Heute Abend wird die Stadt illuminirt sein.

Bukarest, 9. Novbr. Johann Bratiano ist zum Finanzminister ernannt. Die gestrige Sitzung der Deputirten war noch nicht beschlußfähig.

† **Glogau**, 9. Novbr. [Begnadigung.] Wie wir vernehmen, hat Se. Majestät der König die Todesstrafe, zu welcher der Tagearbeiter Schwantuch aus Liegnitz wegen Raubmord an der Pfarrwirthin zu Rapsen vom hiesigen Schwurgericht verurtheilt worden, in lebenslängliche Zuchthausstrafe abgeändert. Dagegen soll Se. Majestät zwei andere Todesurtel bestätigt haben, die im Laufe dieser Woche vollzogen werden sollen.

Breslau, 11. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 10 Z. U.-P. 2 F. 8 Z.

[Breslauer Börse vom 11 Novbr.] Schluß-Course (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 84⅛—⅟₁₂ bez. Oesterreichische Banknoten 82⅞—¾ bez. u. Br. Schles. Rentenbriefe 91⅛—⅝ bez. Schles. Pfandbriefe 83½ Br. Oesterr. Nat.-Anleihe 54¼ Br. Freiburger 133 Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 201¾ bez. Wilhelmsbahn 74⅛—75¼—75 bez. Oppeln-Tarnowitzer 71¼ bez. u. Br. Oesterr. Credit-Actien 73⅞ Br. Schlesischer Bank-Verein 113¾ Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76⅞ bez. u. Br. Warschau-Wiener 62 bez. u. Br. Minerva 29 Br. Baier. Anleihe —. Italiener 45 Br.

Breslau, 11. Novbr. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	112—116	108	102—106	Gerste	63—66	60	57—58
do. gelber	110—112	106	100—104	Hafer	38	37	35—36
Roggen	87—88	86	84—85	Erbsen	82—84	80	76—78

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	208	200	190	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	198	188	180	
Sommerrübsen	184	174	164	
Dotter	180	170	160	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19 Br., 18¾ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 1 000 Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer — Ctr. Leinkuchen. — Ctr. Rüböl — Ctr. Leinöl. — Qrt. Spiritus

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegr. Bureau.)

Paris, 9. Novbr. Nachmittags 3 Uhr. Träge, wenig Geschäft. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. Schluß-Course. 3proc. Rente 68, 15. Italien. 5proc. Rente 45, 37½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 485, 00. Credit-Mobil.-Actien 137, 50. Lombard. Eisenbahn-Actien 342, 50. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 332, 50. 6% Vereinigte Staats-Anleihe pr. 1882 (ungest.) —.

London, 9. Novbr. Consols 93. Amerikaner 70⅞. Ital. Rente 45¾.

London, 9. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93. 1% Spanier 31¼. Italien. 5% Rente 45½. Lombarden 13⅞. Mexicaner 15. 5% Russen 85½. Neue Russen 85½. Silber 60⅞. Türkische Anleihe von 1865 31⅞. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 70 15/16.

Frankfurt a. M., 9. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 95⅞. Finnländische Anleihe —. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 76⅜. Oesterreich. Bank-Antheile 654. Oesterreich. Credit-Actien 172. Darmstädter Bank-Actien 196. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn-Actien 227. Oesterreich. Elisabethbahn 111¾. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149½. Hessische Ludwigsbahn 126¼. Darmstädter Zettelbank 241½. Kurhessische Loose 55. Baierische Prämien-Anleihe 97¼. Neue Badische Prämien-Anleihe 94⅞. Badische Loose 50¼. Oesterreichische 5% Anleihe von 1859 60. Oesterreichische National-Anleihe 52¼. 5% Metalliques —. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe —. 4½% Metalliques —. 1854er Loose 58⅜. 1860er Loose 68⅞. 1864er Loose 73⅞. — Sehr fest. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 172½, Staatsbahn 227½, Amerikaner 76⅞. Beliebt.

Frankfurt a. M., 10. Nov., Mittags. [Effecten-Societät.] Fest, Schluß matter. Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 171¾. Staatsbahn 226⅞. Steuerfreie Anleihe 47⅜.

Wien, 9. Nov. [Schluß-Course.] 5proc. Metall. 57, 50. National-Anlehen 66, 30. 1860er Loose 82, 90. 1864er Loose 76, 70. Credit-Actien 180, 60. Nordbahn 173, 70. Galizier 210, 00. Böhm. Westbahn 141, 25. Staats-Eisenb.-Actien-Cert. 238, 00. Lombard. Eisenbahn 172, 25. London 124, 10. Paris 49, 10. Hamburg 91, 20. Kassenscheine 181, 75. Napoleonsd'or 9, 90. — Stimmung belebt.

Wien, 9. Nov. [Abendbörse.] Credit-Actien, 180, 90. Nordbahn 173, 50. 1860er Loose 83, 10. 1864er Loose 76, 70. Staatsbahn 237, 50. Galizier 209, 75. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 89½. Anglo-Austria-Bank —, —. Lombarden —, —. Ungarische Creditactien —, —. — Anfangs animirt, Schluß ruhig.

Wien, 10. November, Mittags. [Privatverkehr.] Credit-Actien 180, 20. 1860er Loose 82, 60. 1864er Loose 76, 60. Staatsbahn 236, 90. Galizier 208, 50. Lombard. Eisenbahn —, —. Steuerfreie Anleihe —, —. Napoleonsd'or 9, 90½. Stimmung unbelebt und matt.

Hamburg, 9. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Stimmung sehr angenehm. Oesterr.-franz. Staatsbahn 478½. Italien. Rente 44⅞. Lombarden 348. Nach Schluß der Börse wurden 1860er Loose noch in einzelnen Posten zu 67½ gehandelt. — Schluß-Course: Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85. National-Anleihe 52¾. Oesterreich. Credit-Actien 73⅛. Oesterreich. 1860er Loose 66⅝. Mexicaner —. Vereinsbank 110⅝. Norddeutsche Bank 117¼. Rheinische Bahn 115½. Nordbahn 95⅛. Altona-Kiel —. Finnländ. Anleihe —. 1864er Russ. Prämien Anleihe 94½. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 88⅜. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69¾. Disconto 2½ %.

Hamburg, 9. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt] sehr geschäftslos. Weizen per November 5400 Pfd. netto 175 Bankothaler Br. u. Gld., per November-Dezember 172 Br. u. Gld. Roggen auf Termine fester gehalten, pr. November 5000 Pfd. Brutto 131 Br. u. Gld., pr. November-Dezember 130 Br. u. Gd. Hafer fest. Spiritus geschäftslos. Rüböl matt, loco 23⅞, pr. Mai 24¼. Kaffe sehr fest. Verkauft 8400 Sack Rio schwimmend. Zink fest.

Liverpool, 9. Novbr. Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Amerikanische —. New-Orleans 9⅛. Georgia 8¾. Fair Dhollera 6⅞. Middling fair Dhollerah 6⅝. Good middling Dhollerah 6¼. Bengal 5¼. Good fair Bengal 5¾. Fine Bengal —. New fair Domra 6⅞. Fair Domra —. Good fair Domra 7. Pernam 8¾. Egyptian —. Smyrna —.

Berlin, 10. Novbr. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Die Tendenz im heutigen Privatverkehr zeigte sich für fremde Fonds etwas matter, für Eisenbahn-Actien dagegen unverändert fest. Wir notiren: Bergisch-Märkische 144⅛ bez., Köln-Mindener 141½—¾ bez., Cosel-Oderberger 74⅝ bez., Görlitzer 75—75¼ bez., Oberschlesische 201½ bez. u. Br., Rheinische 117 bez., Nordbahn 96 bez., Franzosen 129¼—½—¼ bez., Lombarden 93—⅛—¼ bez., Oesterr. Credit-Actien 73½—⅝ bez., Genfer 24½ bez., 1860er Loose 68¼—½ bez., Italiener 44⅝ bez. (pr. ult. 44¼), Amerikaner 76¾—⅞ bez., kurz Wien 82½ bez.

Berliner Börse vom 9. November 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.		4½	97½ bz.
Staats-Anl. von 1859		5	102⅞ bz.
dito	1854. 55. 57	4½	97⅛ bz.
dito	1859	4½	97⅛ bz.
dito	1856	4½	97⅛ bz.
dito	1864	4½	97⅛ bz.
dito	1867	4½	97⅛ bz.
dito	1850/52	4	89¾ bz.
dito	1853	4	89¾ bz.
dito	1862	4	89¾ bz.
Staats-Schuldscheine		3½	83⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	115⅞ bz.
Berliner Stadt-Oblig.		4½	97 bz.
Pfandbriefe.	Kur- u. Neumärk.	3½	75⅞ G.
	Pommersche	3½	75⅝ bz.
	Posensche	4	— — —
	dito	3½	— — —
	dito neue	4	85⅜ bz.
	Schlesische	3½	83¼ G.
Rentenbriefe.	Kur- u. Neumärk.	4	90½ bz.
	Pommersche	4	90¼ bz.
	Posensche	4	89½ B.
	Preussische	4	89¾ G.
	Westph. u. Rhein.	4	91⅞ bz.
	Sächsische	4	90¼ G.
	Schlesische	4	91⅜ bz.

Louisd'or 112⅛ G.	Oest. Bk. 82⅝ bz.
Goldkr. 9. 9¼ G.	Poln. Bkn. — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques		5	46½ bz. u. G.
dito	Nat.-Anl.	5	54½ bz. u. G.
dito	Lot.-A. v. 60	5	68¼ à ½ bz. u. G.
dito	dito 64	—	42 bz.
dito	54er Pr.-A.	4	60 G.
dito	Eisenb.-L.	—	69 bz.
Ital. neue 5proc. Anl.		5	45⅛ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862		5	85⅞ G.
dito Poln. Sch.-Obl.		4	62¼ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.		4	57 bz.
Liqu. Pfandbr.		4	47¼ bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.		4	93½ B.
dito à 300 Fl.		5	90½ bz.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.		—	54¾ bz.
Baden. 35 Fl. Loose		—	29½ B.
Amerikan. St.-Anl.		6	76⅞ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische		4½	— — —
dito	II.	4½	93¾ B.
dito	IV.	4½	92½ B.
dito	III. v. St. 3½ g.	3½	77¼ bz.
Cöln-Minden		4½	— —
dito	II.	5	102 G.
dito		4	83½ G.
dito	III.	4	82⅝ bz.
dito		4½	93¼ B.
dito	IV.	4	83 bz.
dito	V.	4	83 B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)		4	82 G.
dito	III. Em.	4½	87½ G.
dito	IV. Em.	4½	86 bz.
Gal. Ludwigsb.		5	81½ G.
Niederschl.-Märk.		4	87 G.
dito	conv.	4	87 G.
dito	III.	4	— — —
dito	IV.	4½	95½ B.
Ndschl. Zweigb. L. C.		5	89⅛ G.
Oberschles. A.		4	— — —
dito	B.	3½	77¾ G.
dito	C.	4	— — —
dito	D.	4	85¼ G.
dito	E.	3½	77¾ G.
dito	F.	4½	— — —
dito	G.	4½	— — —
Oest.-Franz.		3	246¼ bz.
Oest. südl. St.-B.		3	211⅞ bz.
Rhein. v. St. gar.		4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.		4½	83 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	29½ bz. u. G.
Amsterd.-Rottd.	7¼	[illegible]	4	102½ G.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	144½ bz.
Berlin-Anhalt	13	16	4	220 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	73⅞ à 74 bz. u. G.
dito St.-Prior.	—	—	5	95½ bz.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	157 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	220 bz.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	136⅝ G.
Böhm.-Westb.	—	—	5	57⅞ bz.
Breslau-Freib.	9	9⅙	4	133¼ B.
Cöln-Minden	17⅔	9	4	141½ bz.
Cosel-Oderberg	2¼	2⅛	4	74¼ à ½ à ⅜ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	85½ bz.
dito dito	—	5	5	91 bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	86½ etw. bz. u. B.
Ludwigsh.-Bexb.	10	10⅚	4	150½ bz.
Magd.-Halberst.	15	—	4	186 G.
Magd.-Leipzig	20	—	4	258 B.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	126 bz. u. B.
Mecklenburger	3	3	4	71½ bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	91 G.
Niedrschl. Märk.	—	4	4	87⅞ bz.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	81 bz. u. B.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	96 bz.
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	201 à 200½ à 201 bz.
dito B.	11⅔	12	3½	171½ à 172½ bz.
dito C.	11⅔	12	3½	201 à 200½ à 201 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	129½ à 30 bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	94¼ à ½ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	71½ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	70 à ½ bz.
R. Oderuf. St.-Pr.	—	—	5	85¼ B.
Rheinische	7	—	4	117 bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	26⅜ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	93½ B.
Thüringer	—	—	4	128½ B.
Warschau-Wien	8½	—	5	61⅞ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	160 G.
Braunschw. B.	—	0	4	91 bz. u. G.
Bremer Bank	6½	8	4	115½ B.
Danziger Bank	7 8/10	8	4	111 bz.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	96½ G.
Geraer Bank	7⅝	7⅝	4	101¼ etw. bz. u. G.
Gothaer „	7½	5	4	91 B.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	78½ B.
Hamb. Nordd. B.	9	8⅓	4	116 G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 9/16	4	111¼ B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	79 G.
Magdeburger B.	6½	5	4	86 G.
Posener Bank	6½	7½	4	99½ bz. u. G.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	150½ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	64 G.
Weimar „	6½	4⅙	4	83 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107¾ bz. u. G.
Coburg Credb.A.	8½	4	4	73½ B.
Darmstädter „	6½	4½	4	77¾ etw. bz.
Dessauer „	—	0	—	2½ B.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	105¾ bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	24⅜ bz.
Leipziger „	4	—	4	84 B.
Meininger „	7	—	4	89 B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	14 B.
Oesterr. Credb.A.	4½	—	5	73½ à 74 bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	113½ etw. bz.
Minerva	1	—	5	28¼ G.
Fbr. v. Eisenbdf.	5½	16	5	128 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	142⅞ bz.
dito dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151⅜ bz.
dito dito	2 M.	150¾ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 23⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81⅛ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	82½ bz.
dito	2 M.	82 bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅞ G.
dito dito	2 M.	99 [illegible] G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 2[illegible] bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	93 bz.
dito dito	3 M.	91⅛ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	84⅛ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111 bz.

⊕ **Breslau**, 11. November. Ungeachtet ziemlich guter Zufuhren blieb für Getreide am heutigen Markte gute Kauflust vorherrschend.

Weizen behauptet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 101—116 Sgr., gelber 100—113 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bez. — Roggen zu ferner steigenden Preisen gehandelt, pr. 84 Pfd. 84—87 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Gerste sehr fest, pr. 74 Pfd. gelbe 57—59 Sgr., helle 60—62 Sgr., weiße 64—66 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer beachtet, pr. 50 Pfd. 35—38 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen gut beachtet. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 56 bis 60 Sgr. — Lupinen in fester Haltung, pr. 90 Pfd. gelbe 44—48 Sgr., blaue 42—46 Sgr. — Bohnen schwach beachtet, pr. 90 Pfd. 85—100 Sgr. — Schlaglein behauptet. — Rapskuchen beachtet, 57 bis 60 Sgr. pr. Ctnr. — Oelsaaten wenig Umsatz.

Kleesaat wenig Umsatz, rothe in galizischer Waare mehr zugeführt, 13—14—15½ Thlr. pr. Ctr., weiße ohne Angebot, 14—16—18 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 28—38 Sgr., Metze 1¼—2 Sgr.

Todes-Anzeige. [3786]

Gestern kurz vor Mitternacht starb nach fast dreijährigen, schweren Leiden meine Frau **Clara**, geb. **Weichert**. Verwandten und Freunden zeige ich dies hiermit statt besonderer Meldung zugleich im Namen der hinterbliebenen Geschwister ergebenst an und bitte um stille Theilnahme.

Breslau, den 10. Novbr. 1867.

Dr. **Baumgart**,
Musiklehrer an der Universität
und Oberlehrer am kathol. Gymnasium.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.